

# Generalaanzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Landwirtschaftliche Gratisbeilage: „Der Bauernfreund.“

Für die Redaktion verantwortlich:  
Wilhelm Teffe (Politik, Social u. allgem. Theil);  
Sofie Weller (Bibliothek, Theater, Romel u. Beschäft.)  
Karl Fiedler (Literatur, Wissenschaften,  
Kunst u. Belletristik).  
Redaktion: Hauptstraße Nr. 18, 9. Etage.  
Sprechstunde: 4-5 Uhr Nachmittags.  
Druck und Verlag von W. Kutschbach in Halle a. S.  
Telephon Nr. 312.

**Verbreitungsbezirk:** Stadt Halle a. S., Giebichenstein, sowie sämtliche Ortsteile des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Zeitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen. — insgesammt gegen 1000 Ortschaften mit 112 eigenen Filialen. —

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

### Conlans' Programm.

(Von unserem Korrespondenten.)

Paris, 5. Juni.

Nicht nur in Deutschland, auch in Frankreich hat die Wahlschlagung begonnen. Zwar ist hier zu Lande kein Parlament aufgelöst worden, noch läßt sich überhaupt der Termin voraussagen, an welchem mit der Session zugleich die Legislaturperiode enden wird, aber doch befinden sich seit dem Palmsonntag alle Minister auf dem Kriegsfuß, ich meine auf der Agitationsfahrt. Der ein Wortescheißer, der eines vor oder eines zu erlangen trachtet, läßt den Zeitpunkt gekommen, sich der Wahlfähigkeit empfehlend in Erinnerung zu bringen, den geistigen Mitbürgern das Programm zu entwickeln, welches „allein“ geeignet ist, die Republik zu sichern und Frankreich auf die ihm gebührende Höhe zu führen. Nachdem kürzlich der Konstitutionspräsident Dupuy in Toulouse, seine Kollegen Guérin und Poissac in verschiedenen Städten des Südens, hinterher sogar in Limos getrieben, nachdem Goblet und Dreyfus ihre Vereinfachung in Bordeaux geübt hatten, nahm gestern auch Herr Conlans vor der Deputation die Wort. Selbstverständlich hatte der Senator von Toulouse sich seinen Substituten unter seinen Mitbürgern und Wählern ausgesucht, in deren Mitte er vor drei Tagen von Herrn Dupuy mit wichtiger Auftragsfahrt als der fürmerwürdigen Doyens despartements worden war, über dessen Verordnungen sich die Hygiene der Konstitution schon zu streiten mußten werde. Das war nicht, und da Herr Conlans nicht der Mann ist, der sich von einem Dupuy ungestört „anrennen“ ließe, so ergriff die Centralorgane unermüdlich. Bei der geistigen Reizung hat sich der ehemalige Minister des Innern wieder einmal als der elegante und talisbühnige Fechter gezeigt, den die Welt schon vor vier Jahren bewunderte, als er den Sabelträger Boulanger mit spielender Leichtigkeit vom Pariser Bauplatz weg bis in das belagerte Orléans führte. Der ehemalige Schulmeister und jetzige Ministerpräsident war freilich ein noch schwächerer Gegner als weiland der brave général. Er hat keine Partei hinter sich, er ist nicht einmal der König der Camelots, er stellt nicht seine Gefahr vor, weder für die Republik, noch für irgend welche Mitvererber von Verdier und Brocard. Conlans hat ihn deshalb mit weiser Großmuth gelassen, er hat ihn nicht in kräftigen Anfall, sondern in leichter Parade entworfen, wie ein alter Fechtmeister thun würde, wenn er sich gegen einen schwächlichen Anfänger vertheidigen müßte. Freilich ging es dabei nicht ohne einige Stöße ab, die der Gehörtheit des Verwundeten keinen Schaden thaten, die ihm nur mit überzender Grazie so beigebracht wurden, daß er für einige Zeit auf sonstige Weise entstellte ist. Conlans hat Herrn Dupuy nur die Hand gerührt, aber die Schrammen, die er ihm verleiht, zeigen von einer unvergleichlich trefflicheren Hand. Werdegen föhlich ist die Verlesung in folgenden Sätzen:

„Es wäre mir ein Vergnügen, auf die kurzen Bemerkungen zu antworten, in welchen Sie eine Anspielung auf meine Person zu erkennen glauben; ich will das mit Schweigen übergehen. Herr Dupuy war nicht mein Feind; ich würde, ob er meine Wahl in angenehmer Erinnerung behalte. Sollte diese jemals durch ein

Wederan getrübt werden, so möge es dem Unlande gelten, daß es gegenüber einem so weise und würdevollen der großen Familie, welche ihm eine achtungswürdige und herzliche Unterstützung gewährt, doch vielleicht ein wenig an Wohlwollen fehlen thut. Mit nur nützlichen Worten, da der Konstitutionspräsident in Toulouse keine Rede hielt, ließ ich ein anderer Wortführer, Herr Goblet, in ganz andern Sinne in Vordrang vordringen. Er entwickelte beinahe ebensolche Vereinfachung, ganz ebensolche Zuversicht, und er fügte noch eine lobbare Eigenschaft hinzu: eine bemerkenswerthe Arbeit.“

Dieses letzte Kompliment an die Adresse Goblet's enthält für Monsieur Dupuy den Vorwurf, daß er sich in Toulouse mit seinen homörischen Anspielungen auf einen geistigen Antisozialisten nicht nur als ungeschicklichen Redner, sondern ebensolcher noch als unklaren Schwätzer gezeigt habe. Aber mit nicht unrichtiger Ansicht der Redner von gestern dem Großsprecher von heute diese Großheiten an den Kopf werfen! Herr Dupuy hat Conlans mit den oben citirten Sätzen kurzer Hand abgethan; im ganzen Verlauf der sehr langen Rede, die heute von Albinen aller Parteien als eine staatsmännliche That in Worten anerkannt wird, findet sich der Konstitutionspräsident von heute gar nicht weiter erwähnt. Es ist kein Wahlprogramm, welches der Senator von Toulouse entwickelt, denn er hat sich ja vorläufig noch nicht als Kandidat zur Wiederwahl zu präsentieren, aber es ist ein vollständiges Regierungsprogramm, wie es ein Staatsmann aufstellt, der sich seines Wertes bewußt und der Zukunft fähig ist. Die Franzosen wissen jetzt, wie Herr Conlans zu regieren gedenkt, wenn nach den Wahlen seine Stunde schlagen wird, wenn Herr Conlans den mit Hubert vertriebenen Minister der Republik an der Spitze des Kabinetts zurückberufen oder — ihm seinen Platz an der Spitze der Republik wird abtreten müssen.

Conlans, dem alle gemäßigten und ordnungliebenden Elemente von jeder Zustimmung, hat mit seiner geistigen Rede ungezählte neue Anhänger von rechts wie von links gewonnen. Die zur Republik bekehrten Fühlenden aus dem Lager der Opposition droht er nicht, wie die Radikalen es zu thun lieben, mit unverzüglicher Feindseligkeit, sondern er verheißt ihnen bei strenger Anrechtserhaltung der republikanischen Grundzüge und Einrichtungen achtende Schonung und einen Platz, nicht auf der Stommandobühne, oder wenigstens in den Postlager-Kajüten des Staatschiffes. Die Gruppe von Glanznamen müßte die im Schilde der unerschrockenen Hoffnungen vermittelnden Verbindungen abzumachen über den Band hinausfinden, um die Nation der Rechten und Befolgungen nicht zu ihnen stellen zu müssen. Conlans verlangt, daß die Republik allein gestiftet werde, daß das allgemeine Stimmrecht allein entscheide, welcher der Parteiführer Vertrauen und best bestimmender Probe, vielleicht auch Antheil an öffentlichen Ehren und Einfluß verdiene.

Die folgende Frage findet in dem Programm von Toulouse die ihr gebührende Berücksichtigung. Insbesondere verpflichtet Conlans, ohne direkt auf das deutsche Vorbild hinzuweisen, eine Gesetzgebung, die auf dem Wege der städtisch organisierten Altersversorgung, der Invaliditätrenten, sowie der auf Gegenseitigkeit beruhenden Haftstätten die materielle Lage des Arbeiterlandes zu heben, die Zahl der Bekleideten und deshalb sozialer Bürger zu heben, dem Anwachsen des Proletariats entgegen zu wirken

bestrebt sei. Hier empfiehlt er eine weitgehende finanzielle Unterstützung der Staatsbankrott und formell höchst Beschaffung der erforderlichen Mittel den höchsten Antrag, durch eine neue Rentens Konvention Ersparnisse zu erzielen, welche sofort den Invaliden der Arbeit zugut kommen könnten.

Am diese Konvention ohne Schädigung des Staatskredit und somit ohne alle fühlbaren Vermögensverlust für die Staatsgläubiger durchzuführen, verlangt Conlans nach außen hin eine entschiedene friebfertige Politik, gepaart mit der nöthigen Autorität gegen die Wähler im Innern. Diese doppelte Vorbereitung erhebt ihm unerlässlich, um die fremdschäftlichen Beziehungen mit Ausland fester und einträglicher zu gestalten und so nach außen hin das Ansehen zu gewinnen, welches den Frieden mit Ehren am besten gewährleisten würde. Der Passus über die russische Fremdschäft wird ohne Zweifel nicht bemerkt werden; er scheint abermals die Vermuthung zu bestätigen, daß ein französischer, geliebterer Bündnisvertrag nicht existirt. Das darf jedoch Herrn Conlans nicht stolz machen. Der Neuaufgebote existirt, und wird sich auch ohne Bündnis zur That umwandeln, sobald es den Russen beliebt, Deutschland anzugreifen. In jenem Tage würde kein Deutscher in Frankreich, auch Herr Conlans nicht, Autorität genug besitzen, um die Franzosen vor dem Grenzwall der Wogen zurückzuführen. G. A. Fischer.

### Politische Uebersicht.

#### Deutsches Reich.

\* Berlin, 6. Juni. (Sohnnachrichten.) Der Kaiser unterzeichnet heute Königin eine Exequatur nach dem Vordemster Feinde, welcher der Monarch den Generalen der Kavallerie-Kommandanten der Potsdamer Garnison bewohnete. Nach dem Reuen Palais zurückgeführt, arbeitete der Kaiser mit dem Arbeitsminister in Militärkabinett, Obersten von Lippe, und hatte darauf eine längere Konferenz mit dem Reichskanzler, Grafen v. Caprivi. Am Nachmittag empfing das Kaiserpaar den Reichs des Prinzen Viktor von Italien, mit welchem der Kaiser sich später nach Sierlingstutz begab, um dort dem Neunen des Berlin-Potsdamer Reiter-Berichts bewohneten. Abends fand bei den kaiserlichen Majestäten zu Ehren des Grafen von Turin eine größere Festbankett statt. Morgen früh geht der Kaiser nach Berlin zu kommen, um auf dem Tempelhofer Felde der Beerdigung des Garde-Kürassiers und des zweiten Garde-Infanterie-Regiments beizuhohnen.

(Dem Fürsten Bismarck) der Prinzregent Leopold von Bayern auch für die diesjährige Deputation in Stellungen die Kaiserin empfing nicht Bedienung zur Vernehmung gestellt. Die Antwort des Fürsten dort wird für Mitte des nächsten Monats erwartet.

(Sämtliche Minister) werden in der letzten Juniwoche zusammen mit dem Chef der Reichskanzlei in Berlin anwesend sein, um während der voranschreitend kurzen Reichstags-session in der Hauptstadt zu verweilen. Die regelmäßigen Sitzungen des Staatsministeriums werden erst im Oktober wieder aufgenommen werden.

(Die „Hamb. Nachr.“) schreiben über die (von uns wiedergegebenen) Erklärungen des Grafen Kalnowitz: „Die

### Ein gebrochenes Wort.

Roman von Coron.

(Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

„Sie sehr uniges Verhältnis hatte zwischen den beiden Herren v. Wels nie gekerrficht. Sie standen sich mit ihren ganzen Lebensanschauungen zu fremd gegenüber und so fand auch jetzt nur ein äußerst geringer brieflicher Verkehr statt. Aber der Gedanke an seinen Stiefbruder schien Günther doch lebhaft zu beunruhigen.“

„Er muß natürlich erfahren, welche Wendung die Dinge genommen haben“, erwiderte er auf eine diesbezügliche Anweisung Friens, „aber ich gefche, daß es mir schwer — sehr schwer fällt, ihm diese Mittheilung zu machen.“

„Ich begreife das, aber ich ist doch nicht zu ungenügend. Ich selbst werde ihm heute die Verlobung meiner Tochter anzeigen.“

Wels sprang empor, trat ans Fenster und starrte in den Garten hinaus.

„Sie werden ihm schreiben, was Leonie bezogen hat — daß sie erfuhr —“ — „prekte er endlich hervor.“

„D nein, nichts davon!“ rief der Oberst. „Ich möchte dem Sohn meines alten Freundes keine herben Bitterkeiten entgegen schenken, und das würde geschehen, wenn ich dieses Thema berühren wollte. Wie Sie ja bereits wissen, handelte es sich durchaus um keine bindenden Verpflichtungen. Ich hätte weder Leonie noch Selmuß gefastet, solche einzugesehen. Sie sind und waren beide frei, zurückzutreten.“

Er braucht nicht zu erfahren, daß er meinen Sinne einen tödlichen Schmerz zufügte, daß sie Tränen um ihn vergoß. Ihr Stolz empört sich dagegen. — Wie allen unseren Freunden und Verwandten werde ich auch ihm — auf diese Weise die Form der Höflichkeit während — die bevorstehende Vermählung meiner Tochter anzeigen; nicht mehr und nicht

weniger. Ich schulde ihm weder eine Erklärung, noch bin ich gelovnen, sie zu geben. Die Vergangenheit muß tot sein für Leonie und ist es auch für mich.“

Die Hast, mit welcher Wels zurücktrat und den Entschluß des alten Mannes gut hieß, bewies, wie peinlich ihm diese Erörterungen waren.

Friens führte seinen Vorzug aus. Von allen Seiten ließen die üblichen Glückwünsche ein, nur Helmuß sandte weder Brief noch Depesche.

„Ich fürchte, er kommt selbst. — Und wir sind alle häßlichen Tragödien in tiefer Seel verhaft. Was ich beßige, gäbe ich darum, wenn ich ihn fern halten könnte!“ äußerte Günther mehrmals, wenn er sich mit seinem zukünftigen Schwiegervater allein befand, welcher diese sich von Stunde zu Stunde steigende Erregung, die einen nervösen Charakter anzunehmen drohte, wohl mit Recht als das Symptom kann zu unterdrückender Eifersucht betrachtete, und daher stets nur die tröstende und warnende Erwidernng hatte: „Küme er wirklich, so dürfte das Ihre Nütze nicht fördern. Was vorgefallen ist, trennt ihn mehr von Leonie, als wenn das Meer zwischen ihnen läge. Sie mit ihrer demantenen Reinheit verzehrt Trug und Lüge nie. Also keine kränklichen Zweifel! Gegenseitiges Vertrauen ist die Basis des Glückes.“

Diese Worte, so oft sie auch wiederholt wurden, schienen wirkungslos zu verhallen. Günther befand sich offenbar in jeuer undefinirbaren Gemüthsstimmung, wo man von bösen Ahnungen gequält, das Unheil herannahen fühlt und weiß, daß man sich so wenig seiner erwehren kann, wie eines Phantoms, welches trotz Schlaf und Niesel überall den Eingang findet. Dieser Friens den Verlosten seiner Tochter schien können, wenn dieser sich unbedacht glaubte, so würden vielleicht Begegnungen in ihm erwacht sein, er würde sich gefragt haben, ob dieser bald wie ein ruhloser Geist in den weiten Räumen des Hauses umherirrende, bald in bunnes

Dahinbrüten verfinsterte Mann mit der gesunkenen Stirne und dem düstern Blick nicht unter einer ersten Störung des seeligen Gleichgewichts leide, oder ab, wenn er in solchem Grade von Eiferlucht beherzigt werde, dem Frieden Leonie's nicht Gefahr drohe? — Allein so räthselhaft überließ Günther sich niemals seinen Empfindungen in Gegenwart anderer, gleichgestellter Personen. Der Dienerschaft gegenüber war er allerdings nicht bemüht seine außerordentliche Geisteszeit und Nervosität zu verbergen. Diese Sorte Menschen schien ihm zu gering, zu tief liegend, als daß er sich um ihrerwillen auch nur die mindeste Güte aufserlegt hätte. Was kümmerten sie auch seine Laune, sein zerfahrenes Wesen, welches mitunter kaum einen Zweifel gestattete, daß er mit der Welt und mit sich selbst zerfallen sei? — Graf v. Wels war ein freigelegter Herr und wer ihm diente, durfte mit Sicherheit hoffen, dereinst nicht arm aus dem Hause zu gehen. Nur Franz achtete auf des seltsamen, aufgeregten Treiben und murmelte unweilen flüsternd: „Ist's das löbe Gewissen oder ein schwerer Kummer, was ihn so rathlos hin und her treibt?“ Graf ost fand er zu später Stunde hinter einem Baume oder einem Mauerwerk verborgen und spähte nach den Fenstern, hinter welchen das Licht gar nicht verlöschen wollte.

Die eiferfüchtigen Bestürzungen Günthers erwiesen sich jedoch als unbegründet. Helmuß kam nicht; hingegen langte ein Schreiben von ihm an, in welchem er das verspätete Eintreffen seiner Glückwünsche in kühler aber durchaus ruhiger und höflicher Weise und unter Aufzählung glaubwürdiger Umstände entschuldigte. Er stellte seine Frage, äußerte weder Zorn noch Erbitterung, und erwähnte nur am Schluß des Briefes, daß er vernünftlich seine Abwesenheit noch länger, als ursprünglich beabsichtigt war, ausdehnen und sich einer nach dem Innern Afrika's ziehenden wissenschaftlichen Expedition anschließen würde. „Es ist gut so!“ sagte Wels tief athmend. „Wäre er





und einen plumpen Steuer, über welchem das Bild der Maria glänzt. Beiderlei ist das Fahrzeug von einem launigen Publikum umdrängt. Manche machen dabei ein gelächertes Gesicht wie ein ...

In den benachbarten Gassen befinden sich Modelle aller großen ... welche den Ocean durchkreuzen. Sie sind englischer, amerikanischer, deutscher, französischer, niederländischer, spanischer, italienischer ...

Unter deutscher Linie, die Danziger Packfahrt-Gesellschaft ... und der Norddeutsche Lloyd in Bremen stehen hier oben — erlöste mit dem ...

Nun zur Wagen-Abtheilung. Bekanntlich, was da aus aller Welt auf dem ...

Stellt sich in elegantem Schmucke vor: Kinderwagen für die ganz kleinen ...

haben grüne Jagdwagen; baronienartig angeordnete Karossen mit ...

und inmitten der Verammlung eine hübsche Gruppe — die ...

Lang betrachte ich das hübsche Colossalbild ... Da fällt mir ...

Wen auch — von Welchemden werde ich Dir nicht erzählen.

Lokales.

Der Stadtmagister unter Original-Kost-Berichte (ist nur mit Duellemanne gehalten) ...

Städtische Kommissionen.

Finanz-Kommission. Sitzung am Donnerstag den 6. Juni, Nachmittag 5 Uhr im ...

1. Antrag auf definitive Anstellung von 3 Friedrichs-Inspektoren.

2. Dringlichst zur Genehmigung von Unterfertigungen an Mitglieder der ...

3. Zusammen mit der Knappschafts-Vereins-Gesellschaft betreffend ...

4. Hofanträge für die Kap. XIV DII. festgesetzten Pfasterungen.

5. Entscheidung eines Rinderkollis.

6. Verträge mit den Schaffhans Erben betr. Straßenanlagen.

Seitens des Königl.ichen Landeshauptmanns ist mit Rücksicht auf ...

Schulwesen. Nach Aufhebung des am 1. October d. J. in den ...

Warnung vor Pariser Parichsgefahr. Der Reichs- ...

Vom Menschlich. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Wiederholte Verbrechen. Der in dem Baden Sr. Wirklicher 25 ...

Praxen. In einem zum Laboratorium der Protokollisten ...

Ein Petrarthshändler. Unsere Leser werden sich erinnern, daß ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Ein Verzeihen eigener Zeit. ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Wittfchel aus Fraze, wurden gestern Abend hierher, nachdem sie ...

Stadtsantliche Nachrichten.

Stadtsantliche Halle: Aufgehoben.

6. Juni. Der Schriftführer Albert Borgmann und Pauline Kollender, ...

6. Juni. Dem Etalienischen-Auflieger Ferdinand Wobst eine T. Luise, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

6. Juni. Des Ritters Albert Rading S. Max J. Streiberstraße 2, ...

Als dem Vereinsleben.

Sächsisch-Spüringer Gesichts- und Alterthumsverein.

In der letzten Sitzung legte Herr Prof. Dr. Herzberg ein inter- ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Interesse. Gestern feierte die Silberhochzeit. Gestern feierte ...

Telegramme und letzte Nachrichten.

Privattelegramme des „General-Anzeiger.“

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

n Leipzig, 7. Juni, 10 Uhr 15 Min. Born. (Tele- ...

Ans der Umgebung.

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Merleben, 6. Juni. (Silberne Hochzeit.) Gestern feierte ...

Grösste Auswahl Brummer & Benjamin in neuesten Façons und Stoffen, wie bekannt zu billigsten, festen Preisen. 23 Gr. Ulrichstr. 23, part. u. I. Etage.



# Wahlzettel

auf den Namen des alleinigen liberalen Reichstagsabgeordneten  
**Herrn Dr. jur. Alexander Meyer-Berlin**  
 lautend, sind jeberzeit zu haben und werden kostenfrei überandt von Herrn Kaufmann L. Otto Schultz,  
 Halle (S.), Leipzigerstraße 90 I.  
 Auskunft in Wahlangelegenheiten erteilt Herr Stärkefabrikant C. A. Schmidt, Halle (S.), Langestraße 10/11.

**W. Assmann's**  
 Hamb. Frühstückszimmer,  
 28 Gr. Ulrichstr. 28,  
 geöffnet bis Abends 11 Uhr.

**Speise-Karte.**

Russ. Cavarssemmel	65 Pfg.
Hamb. Cavarssemmel	25 "
Sardellsemmel	20 "
Sildsemmel	20 "
Englische Semmel	20 "
Lachssemmel	20 "
Marlarter Heriag	20 "
3 Rollheringe	20 "
1 Neunauge	35 "
1 Brathering	15 "
1 Ostseehering	20 "
3 russ. Sardinen	20 "
3 Oelsardinen	25 "
1 Portion russ. Salat	20 "
1 Portion ger. Aal	50 "
1 Port. Aal in Gelee	50 "
1 Portion Hummer-Majonaise	60 "
1 Portion Gänsemaul-salat	25 "

**Nur noch wenige Tage**  
 dauert mein **gänzlicher Ausverkauf.**

**Sämmtliche Garderoben für Mädchen u. Knaben**  
 sind aus besten Stoffen und sauber gearbeitet.

**Preise spottbillig.** Jeder Gegenstand wird aus den Feindern zu dem dabei geführten Preise verkauft.

**Siegfr. Frenkel, Gr. Ulrichstr. 57.**

Meine neuangeordnete  
**50 Pfg.-Abtheilung.**  
**1 Mark-Abtheilung**  
**3 Mark-Abtheilung**

bietet die größte Auswahl von Geschenken jeder Art, täglich treffen Neuheiten ein!

**Albin Hentze, 24 Schmerzstraße 24.**

**H. Richter, concertf. Gehilfen u. Zahnoperateur, Liebenauerstr. 17, 2.,**  
 empfiehlt sich zur Verfertigung aller chirurgischen Hülfstellungen. Aufzuga von Verbänden, Schröpfen, Ziehen von natürlichen und künstlichen Blutegeln, Waffeln, Zahnziehen, -Füllungen, -Reinigungen etc.

**Alles Zerbrochene,**  
 Glas, Porzellan, Holz etc. flücht  
**Plüß-Schauffer Witt.**  
 Gläser zu 30 u. 50 Pfg. bei: A. Steinbach, Holzer-Drogerie, Halle, Königstr. 15.  
 Ernst Jentsch, Drogerie, Halle, Leipzigerstraße 29, Ed. Boyer & Sohn, Gleichrichter.

**Bernh. Grunwald, Möbelfabrik.**  
 Halle u. S. Mathienstraße 6  
 empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel u. Polsterwaren zu billigsten Preisen.  
 Fabrik und Lager. Kein Laden.  
 Deshalb billigte Preisgarantie f. Möbel.

**Buchdruckerei W. Kutschbach**  
 Halle a. S.  
 Zinkgartenstrasse 13.

Telephon 312

Moderne Schriften. Maschinen neuester Construction. Eigene Stereotypie.

**Annahme von Drucksachen aller Art**  
 bei schnellster und geschmackvollster Ausführung zu soliden Preisen.

Adresskarten	Notas
Broschüren	Plakate
Billets	Programms
Briefbogen	Preis-Courante
Circulars	Prospekte
Cataloge	Fachbriefe
Etiquette	Rechnungen
Einladungskarten	Spieskarten
Festludare	Tranerbriefe
Formulare	Visitenkarten
Geschäftskarten	Wahlzettel
Kontrakte	Wochsel.
Menus	

**Druck von Messenauflagen in kürzester Zeit auf Rotationsmaschinen**

**Reparaturen**  
 an allen Nähmaschinen werden sachgemäß und prompt ausgeführt.

Lager von Nähmaschinen, nur beste Fabrikate.

**H. Schöning, Dachriggasse 1, a. d. Gr. Ulrichstrasse.**

**Die Deutsche Cognac-Compagnie Löwenwarter & Cie. (Commandit-Gesellschaft) zu Köln a. Rhein**  
 empfiehlt  
**COGNAC**  
 zu M. 2,00 per Fl.

Die Qualität der weinartigen Flüssigkeit: Der Cognac ist täglich konsumiert und die meisten feinsten Speisen und in der Küche von dem Cognac unentbehrlich.

In Halle zu Originalpreisen Kauflich bei Herr Apotheker Ludwig Kleinmichlens 9, Apotheker O. Marquardt's Erben, Löwen-Apothek.

**Apotheker Evers' Neutral-Seife**  
 ist die beste u. billigste Toilette-Seife für den täglichen Gebrauch.  
 Inh. **Paul Evers, Otto Flaacke, Gr. Ulrichstrasse 52.**

**Fussbodenölfarbe**  
 empf. **Georg Zeising, Kleinmichlensstr.**

Meine durch fortwährenden Eingang von Neuheiten sich stetig vergrößernde

**50 Pfenning-Abtheilung**, sowie die damit in Verbindung stehende

**1** Mark-Abtheilung bilden die beste Gelegenheit zum vortheilhaftesten Einkauf feinerer Geschenke und Haushaltungsgegenstände.

**3** Mark-Abtheilung enthält wahre Wunder der Industrie, die sich als Hochzeitsgeschenke für diesen Preis oder zusammengefasst für 6, 9 resp. 12 Mk. vorzüglich eignen. **C. F. Ritter, Halle a/S., Leipzigerstr. 90.**

**Liberale Wähler-Versammlung**  
 in **Löbejün**  
**Freitag den 9. Juni, Abends 8 Uhr**  
 im Saale des Gasthofes „Zum schwarzen Adler“.  
 Abfahrt 6 Uhr 25 Minuten.

Der Kandidat der Liberalen, Herr **Dr. Alexander Meyer** wird anwesend sein.

Zu dieser Versammlung werden alle Liberalen freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand**  
 des Vereins der Liberalen in Halle und dem Saalkreise.

**Buchenholzkohlen**  
 vorzüglich durchgebrannt, grobstückig, völlig trocken und gasfrei abgehoht, liefern frachtfrei Halle bei Wagenladungen a. M. 3,50 per 100 Kilogr.

**Verein für chem. Industrie in Frankfurt a. M.**

**Nacht goldene Herrenbrkettchen**  
 in den vortheilhaftesten Mitteln.  
**F. R. Tittel, Liebenauerstraße 165.**

**Nacht goldene Damenbrkettchen**  
 in Wiener Façon, Promenaden-, Hof- und Victoria-Brkettchen.  
**F. R. Tittel, Liebenauerstraße 165.**

**Wähler-Versammlung in Ammendorf**  
 im Saale des Herrn Gaudich am Freitag den 9. Juni d. J., Abds. 8 Uhr.  
**Herr Rechtsanwalt Glimm,**  
 der Kandidat der vereinigten Deutsch-Conservativen, Deutsch-Sozialen und Allgemeinen Ordnungspartei wird sprechen.  
**Sozialdemokraten haben keinen Zutritt.**  
 Die Vorstände der Deutsch-Conservativen, Deutsch-Sozialen und Allgemeinen Ordnungspartei.

An alten, offenen Beinschäden, **Krampfadergeschwüren** Leiden sendet grat. Prosp. üb. sich. Hüfte **Apotheker Maass, Rüstam i. Sal.**

**Verlobungs- u. Trauringe,**  
 massiv, Se u. 14karät. Gold, A Paar von 8 Mark an bis 30 Mark. Alle gangbaren Größen stets vorräthig. **Gründung gratis.**  
**F. R. Tittel, Gold- u. Silberwaren, Bijouterie-u. Juweliers-Geschäft, Liebenauerstrasse 165.**

**Gr. Ulrichstr. 31. Franz Schröder Gr. Ulrichstr. 31.**  
 empfiehlt in prachtvollen Neuheiten:  
 Reise- u. Badepantoffeln von 50 Pf. an.  
 Herren- u. Damentouristen von 3,50 Mk. an.  
 Lawn-Tennis, Turn- u. alle Sportschuhe.  
 Reizende Kinderschuhle allerbilligst.  
**Gr. Ulrichstr. 31. Franz Schröder, Gr. Ulrichstr. 31.**

**Dachstein-Offerte.**  
 Preiswerth fracht jeder Bahnstation offeriren wir unsere anerkannt vortheilhafteste **franz. Dachfalzziegel** (Goth und Biberscherwalz).  
 Proben auf Wunsch gratis und franco. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.  
**Dampfsägelei von A. & W. Allendorff, Schönebeck a/C.**